

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Nummer 337a

Samstag, den 5. Dezember 1914

193. Jahrgang.

Die Neutralen.

Und Salandra sprach.

Von diplomatischer Seite wird uns geschrieben:

Der italienische Ministerpräsident hat mit seinen Darlegungen in der Kammer einen großen Erfolg erzielt.

Diese ungewissheit geschichte Orientierung hat Herr Salandra dadurch, daß er das Übergewicht auf die militärische und marine Rüstung Italiens legte.

Das praktische Ergebnis für den heutigen und den morgigen Tag, das sich aus dieser programmatischen Rede ergibt, ist die Fortführung der Neutralität und zwar einer bis an die Zähne bewaffneten, damit in jedem Augenblick sich daraus ein aktives Eingreifen des Königreiches entwickeln könne.

Neuer das Mann und das Zu-welchem-Bede dieses Vorgehens schweigt, wie gesagt, Salandra, aber über die Gründe, die bestimmend werden können, spricht er sich mit bemerkenswerter Offenheit aus.

Die Rechnung ist an sich keine falsche. Italien müßte eigentlich die Situation aus dem Augenblick heraus nur insofern etwas zu tun, als die Sentiments sich in politische Werte ausmünden lassen.

Wenn wir uns von Herrn Salandras Rede überzeugt erklären können, so tun wir es in der Überzeugung, daß der endliche Sieg sich an uns und unserer Verbündeten Händen besten wird.

Daß Italien aber kampfbereit wird, erwarten wir durchaus gerechtfertigt und notwendig, denn die Früchte auch der künftigen

Realpolitik werden ihm dereinst nicht von selbst in den Schoß fallen, sie müssen geerntet werden.

Italiens Defizit.

WTB. Turin, 4. Dez.

Erminister Roggiorno Ferraris schätzte in einem in der „Stampa“ veröffentlichten Artikel das voraussichtliche Defizit infolge der Verminderung der Einnahmen auf 200 Millionen Lire.

Die Mobilisierung in Griechenland.

Konstantinopel, 5. Dez. (Otr. Bl.)

Die Mobilisierung in Griechenland wird mit großem Eifer fortgesetzt. In Janina sind mehr als 30 000 Mann zusammengezogen.

WTB. Konstantinopel, 4. Dez.

„Tanin“ hört, daß die ganze griechische Flotte Mitte Dezember große Manöver abhalten werde, um die gemeinsame Verwendung großer und kleiner Schiffe zu üben.

Spaniens wirtschaftliche Lage.

WTB. Lyon, 4. Dez.

„Le Nouvelliste de Lyon“ meldet aus Madrid: Der frühere Finanzminister Roberto Novales wurde von König Alfonso in Audienz empfangen, um über die wirtschaftliche Lage Spaniens Bericht zu erstatten.

Englische Erregung über „Audacious“.

WTB. Kopenhagen, 4. Dez.

„National Tidende“ meldet aus London: Pressen und Publikum äußerten die größte Mißbilligung darüber, daß die Admiralität den Untergang des Linien Schiffes „Audacious“ verschwiegen habe, der jetzt doch nicht mehr zu bestreiten sei, da die deutschen Zeitungen den Unfall veröffentlicht hätten.

Der Dilettant Churchill.

WTB. London, 4. Dez.

„Morning Post“ erneuert ihre Angriffe auf Churchill. Das Blatt hofft, Aquitt werde die erste Gefahr erkennen, die darin liege, einen solchen Dilettanten an der Spitze der Admiralität zu behalten.

glück, das die Flotte betroffen hat, nämlich das Sinken oder Strandens des „Audacious“, das die ausländische Presse bereits gemeldet hat und zu dem die „Kölnische Zeitung“ bemerkt habe, die englische Regierung sei offenbar der Volksstimmung nicht sicher.

Ritchener rechnet mit 3 Jahren Krieg

Rotterdam, 4. Dez. (Otr. Bl.)

Zum erstenmal ließ sich der englische Kriegsminister Lord Ritchener über den Krieg von einem amerikanischen Berichterstatter interviewen. Er erklärte, daß die Deutschen in einem Punkte Recht hätten, nämlich in ihrer Auffassung, daß der Krieg länger als ein Jahr dauern würde.

Neue Verlustliste der englischen Marine

WTB. London, 4. Dez.

Die Admiralität hat eine neue Verlustliste veröffentlicht. Danach hat die Marine seit Beginn des Krieges 308 Offiziere und 7035 Mann verloren, darunter 220 Offiziere und 4107 Mann tot.

Ein australischer Schlachtkreuzer vermisst.

Melbourn, 5. Dez. (Otr. Bl.)

Der Korvettenkapitän des „Corriente della Sera“ führt an: Seit langer Zeit wisse die australische Regierung nichts mehr von ihrem Schlachtkreuzer „Australia“, und es werde befürchtet, daß das Schiff auf hoher See einer Explosion zum Opfer gefallen sei.

Französische Angriffe gegen Holland.

Eine katholische französische Zeitschrift, die „Revue pratique apologetique“ findet es an der Verantwortung eines R. Richard wiederzuweisen, der behauptet, daß beim Frieden auch über Gebietsstelle der Niederlande eine Entscheidung fallen soll.

Die hauptsächlichste katholische Tageszeitung von Limburg, „De Limburger Koerier“ schreibt hierauf: „Wir, die Bewohner des katholischen Südens Hollands, stehen in unauflöslicher Vaterlandstreue, weder Katholiken, noch Protestanten, noch gläubigen oder ungläubigen Niederländern nach, sondern streben uns ohne Unterschied der Konfession um die ersten Stufen des Thrones unserer geliebten Königin.“

Niemals wird der katholische Süden Hollands sich autowillig in ein Vorkriegs von Holland fügen, niemals sich unter einer fremden Herrschaft beugen! Sollte Niederland von der Arianenwelt frei bleiben, jedoch ein europäischer Staatenkonkurrenz wider das Schicksal Hollands in einem Sinne unauflöslich ver-

haken, wie die Pariser Zeitschrift andeutet, dann würden die Niederlande nicht wägen, mit ihren 300 000 Mann frischen Truppen, die es nur Not zu verdoppeln vermögen, den Völkern aus Rußland zu entziehen, um die völlige Reorganisation seiner Grenzen zu erzwingen. (Post. Ana.)

Ein skandinavisches Verteidigungs-Bündnis.

Aus Stockholm wird uns von unserem Korrespondenten geschrieben:

Die Frage des Abschlusses eines skandinavischen Verteidigungsbündnisses zum Schutze der Neutralität aller drei nordischen Länder wird fortwährend erörtert. Während der Gedanke eines Verteidigungsbündnisses zwischen Schweden und Norwegen nicht wenig Anhänger hat, wenn auch nicht gerade unter den jetzigen verantwortlichen Politikern, haben sich bisher nur wenige Stimmen dafür erhoben, daß auch Dänemark einem derartigen Bündnisse beitreten möchte.

Ein Neutralitätsbündnis, an welchem auch Dänemark teilnehmen würde, die Neutralitätsverteidigung leichter machen, als wenn nur Schweden und Norwegen mit einander einen solchen Bund schließen. Wenn wir beispielsweise von einem Feinde angefallen werden sollten, der die Ostsee, aber nicht die Korossee beherrscht, könnten wir, wenn wir nicht mit Dänemark verbündet wären, keineswegs verhindern, daß eine feindliche Flotte durch die Belte ginge und alldann Goeteborg und Kristiania blockierte.

In politischer Beziehung führt der Verfasser u. a. aus, daß ein Verteidigungsbündnis, der den ganzen Norden umfassen würde, die besten Voraussetzungen hätte, um immer ein Neutralitätsbündnis zu bleiben, wo jeder Gehalts an eine auf Abhängen mit anderen Staaten gerichtete Politik dauernd ausgeschlossen wäre.

Rußland will Spitzbergen.

Stockholm, 4. Dez. (Otr. Bl.)

Ein Artikel der „Rowoje Wremja“ vom 2. November empfiehlt eine sofortige Besetzung von Spitzbergen. U. a. heißt es in dem Artikel: Seit uralten Zeiten gehört Spitzbergen zu Rußland und

muss wieder mit Russland vereinigt werden. Jetzt ist der geeignete Zeitpunkt dazu gekommen. England werde nicht dagegen haben, und Schweden und Norwegen haben sehr wenig Recht, das Land in Besitz zu nehmen. Deutschland, welches die Hand ausgestreckt habe, um dort ein Kohlenbecken für die Kriegsmarine anzulegen, und von dort aus England und Russland drohen zu können, solle von dort weggejagt werden. Die Okkupation müsse sofort erfolgen, da es sonst zu spät sei.

Ein russisches Amazonenkorps.

Berlin, 4. Dez. (Ctr. Bl.)

Der Zar verweigerte, wie die "Golf Sta." meldet, seine Zustimmung zur Bildung eines Amazonenkorps, dem 300 vornehme Damen beitreten wollten. Er ließ ihnen sagen, sie müssten sich lieber um ihre Nützlichkeit kümmern. (Der Zar kann also auch manchmal vernünftig sein.)

Auf Flößen über die Bjer.

Amsterdam, 4. Dez. (Ctr. Bl.)

Den "Daily News" wird aus Nordostfrankreich gemeldet: Mittwoch morgen, vor Tagesanbruch, versuchte eine bedeutende deutsche Truppenmacht die Bjer auf Flößen zu durchqueren. Die Flotte von Flößen wurde von Motorbooten gezogen, und man erwartete den Anbruch des Tages, um den Angriff zu beginnen. Das Artilleriefeuer der Verbündeten wirkte jedoch die Versuche zu vereiteln, die bis Mittag fortwährten. Die Deutschen benutzten Kanonen von kleinem Kaliber, deren Schüsse bis 12 Meilen trugen. Sie sind auf Motorbooten montiert.

Die Arbeit der deutschen Pioniere.

London, 3. Dez. (Ctr. Bl.)

Die Stimmung in London wird täglich nervöser. Den Grund zu dieser wachsenden Beunruhigung bildet vor allem eine Nachricht, die die englischen Kriegs-Korrespondenten ihren Blättern gebrannt haben und die die abwartende Haltung der deutschen Heeresleitung erklären soll. Der neue Schreckruf lautet: Die Ueberchwemmung in Nordfrankreich geht zurück! Nach den Berichten der Korrespondenten erscheint es, als ob den deutschen Pionieren in aller Stille eine enorme Tat gelungen sei, nämlich die wenigstens teilweise Wiederherstellung der durchstochenen Dämme. Mit dem größten Eifer haben die in der vordersten Front liegenden englischen Truppen festgestellt, dass das Sumpfland, das sich schlingend zwischen sie und die Deutschen gelegt hatte, täglich an Ausdehnung abnimmt. Stellenweise ist es sogar bereits möglich, den Morast trockenen Fußes zu durchschreiten. Die englischen Soldaten sind sich der großen Gefahr wohl bewusst, die hierin liegt. Falls die seit einiger Zeit eingetretene trockene Kälte anhält, so kann nicht daran gezweifelt werden, dass in wenigen Tagen große Teile des deutschen Ueberchwemmungsgebietes von der Infanterie ohne bedeutende Schwierigkeiten werden durchquert werden können. In den Erörterungen der Presse wird offen zugegeben, dass ohne die wertvolle Hilfe des Sumpflandes die Stellungen der Verbündeten äußerst gefährdet seien. (Tag.)

Ober- und Niederraspach.

WTB. Berlin, 4. Dez.

In der amtlichen Pariser Meldung vom 2. Dezember, dass französische Truppen im Elsass Oberaspach und Niederraspach erobert hätten, erboben wir von maßgebender Seite, dass es sich bei Oberaspach lediglich um eine Poststation handelte, die von unseren Truppen freiwillig geräumt wurde. Das Ereignis ist ohne jeden Belang. Niederraspach ist nach wie vor in deutschen Händen.

Frankreich ruft die letzten Reserven ein.

Milano, 5. Dez. (Ctr. Bl.)

Nach dem "Corriere della Sera" hat das französische Ministerium beschlossen, die Rekruten der Jahrgangsklasse 1913 auf den 15. Dezember und die des Jahrganges 1915 im Laufe des Februar 1915 einzuberufen.

Fliegerpost aus Przemyśl.

Wien, 5. Dez. (Ctr. Bl.)

Eine Fliegerpost aus Przemyśl meldet, dass dort alles wohl ist, und alle Angriffe des Feindes mit großen Verlusten für ihn abgelehnt wurden. Bei Ausfällen haben die österreichisch-ungarischen Truppen viele Gefangene gemacht.

Aufstandsbewegung im Sudan.

WTB. Konstantinopel, 4. Dez.

"Taswir-i-Asker" erzählt, der englische General Wingate Pascha, der jüngst in Kgypten eingetroffen sei, sei nach dem Sudan entsandt worden, um eine gegen die Engländer gerichtete Aufstandsbewegung zu unterdrücken. Infolge der Ausdehnung dieser Bewegung habe England beschlossen, noch 14 000 Mann dorthin zu entsenden. Dasselbe Blatt stellt fest, dass in Kgypten keine indischen Truppen vorhanden seien, da England sie entfernt habe, weil sie sich weigerten, gegen den Khalifen Krieg zu führen.

Die Aufklärung in Amerika.

Seit einiger Zeit finden sich in den amerikanischen Zeitungen häufige Aufsätze und Erklärungen, die zeigen, dass die amerikanische Nation allmählich ein gerechtes Urteil über den Krieg und seine Ursachen gewinnt. Und nicht nur auf die Arbeit unserer in den Vereinigten Staaten wirkenden Aufklärungskomitees ist dieser Wandel in der Stimmung und Einsicht zurückzuführen, sondern im Lauf der Zeit ist die Wahrheit auch auf anderen, privaten Wegen nach Amerika durchgedrungen. Als Beispiel geben wir hier einen Brief wieder, den der "Terrell Daily Transcript" mittelt unter der Überschrift: "Der Brief eines Neutralen". Der Ab-

sender, der früher in Terrell U. A. anlässlich gewesen, schreibt an seinen dort zurückgebliebenen Bruder aus Zürich, den 10. Oktober:

"Mein lieber Bruder, mit vieler Freude empfing ich deinen interessanten Brief, und hatte ein riesiges Vergnügen an deinem Gefühlsausbruch gegen unsere nördlichen Nachbarn. Zunächst glaube mir, dass, wenn unsere Empfindungen in dieser Sache ganz auseinandergingen, dies nur in den ganz falschen Nachrichten seinen Grund hat, die Dir und dem lieben Volk von "Gottes Land" durch die verlogene, trügerische Presse Englands zugehen, dessen Absichten dabei einer großen Nation durchaus unwürdig sind und das noch Abschneidung der deutschen Kabel das alleinige Monopol der Nachrichtenfabrikation besitzt. Es ist klar und zweifellos bewiesen, dass selbst England die Ursache, die ganze Ursache und die alleinige Ursache ist, die das jetzige Unheil über Europa gebracht hat. Nicht als seine Schuld, seine Eifer sucht auf Deutschlands Fortschritte in dem Gebiet des Erwerbs und der Industrie trieb England an, das arme Frankreich in diesen Krieg zu führen. Und während Frankreich in einem tapferen Kampf für seine Existenz sich verblutet, im England nichts, als seine Regier, seine indischen Kulte, die Japaner, und Gott weiß was noch, herüberzulanden, um die Kultur einer großen Nation zu ersticken.

Dass es sich mit den schrecklichen, despotischen Rassen, den halbzivilisierten, und mit einer mörderischen, diehischen Nation wie die Serben verbündet hat, befreit ihre Sache nicht nach meiner Meinung.

Es ist bewiesen, klipp und klar, dass dieser schreckliche Krieg Deutschland absetzt aufgezwungen wurde, das nun für sein bloßes Leben kämpft gegen eine Welt von Feinden. Nur Gott weiß das Ende!

Ich kann Dir versichern, dass in Deutschland gegen Frankreich kein Haß existiert; gegen Russland besteht jene Art von Grauen und Abscheu, die nur ein halbzivilisierter Staat mit seinen Millionen Kojaken, die an der Anzahl von Frauen und Kindern ihre tierische Eier und Nordluft anlassen, und Dörfer und Städte niederbrennen, einflößen kann. Aber gegen England, als der Ursache all dieses Mordes und Elends, da lebt ein unerlöschlicher Haß. Gnade Gott, wenn Deutschland je Truppen landet in England. Ich weiß, das ist der Wunsch und die Hoffnung jedes Menschen jenseits des Rheins."

Wir Deutschen dürfen hoffen, dass solche Worte eines tapferen Schweizer, der nebrbei dem festen Willen zur politischen Neutralität und Unparteilichkeit seines freien Landes kräftigen Ausdruck verleiht, nicht ohne Wirkung in einem Lande wie Amerika verhallen werden. Wenn schon man sich dort jetzt allzusehr freut über die großen Aufträge für Kriegsmaterialien, die unsere Feinde jetzt drücken aufgeben.

Verwertung der Nahrungsabfälle.

Es ist in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten mit Recht darauf hingewiesen worden, wie wichtig

die richtige Verwertung der in den Haushaltungen und an anderen Stellen entstehenden Abfälle, namentlich von Gemüse und Kartoffeln, für die Viehfütterung ist. Die sorgfältige und vollständige durchgeführte Trennung von anderen Abfällen (Holz, Papier, Metalle) ist Voraussetzung für die Verwertung, abgesehen von der Notwendigkeit der Verwertung in möglichst frischem, gärungsfreiem Zustande. Trosthem wird auch die Möglichkeit der neutralisierten Verwertung untersucht.

Im Interesse der richtigen Ausnutzung unserer Nahrungsmittel wäre es sehr zu begrüßen, wenn man einzelnen geeigneten Stellen die Sache selbstständig oder auch mit Unterstützung der Behörden in die Hand genommen würde. Als solche kommen einerseits die in der Umgebung der Stadt ansässigen Gärtnereien und kleineren Landwirte in Betracht, andererseits die Markthallen, Gemüsehändler, Gärtnereien, Speisewirtschaften, Kantenhäuser usw. Entsprechende Verhandlungen mit der Vertretung der Landwirtschaft sind im Gange, bei den hiesigen Markthallen und Kantenhäusern sind Abschlüsse mit Landwirten bereits in früheren Jahren getroffen worden. Aber auch die einzelnen Haushaltungen können hier mithelfen, namentlich wenn mehrere Familien in demselben Hause leben oder derselben Straße sich zu diesem Zwecke gemeinsam mit einem geeigneten Abnehmer, z. B. ihren Milch- oder Kartoffelfressern in Verbindung setzen. Die Gemüseabfälle können besonders auch für Kaminheizerfütterung in Betracht, deren Aufgucht in dieser Zeit in jeder Weise zu fördern ist.

(In einem Teil der letzten Ausgabe schon enthalten.)

Fortschritte im Kaukasus.

WTB. Konstantinopel, 4. Dezember.

Mitteilung aus dem Hauptquartier. Unsere Truppen haben in der Gegend um Adharaf und bei Adshara alle Tage neue Erfolge. In nördlicher Richtung vorgehend, sind sie in Adshara eingebrungen und südlich von Barm vorgerückt. Schwärze vorgehend gelangten sie in die Gegend von Arbalhan. Bei einem Kampfe westlich von Arbalhan erbeuteten sie mit anderen Waffen ein Maschinengewehr. Die Rassen gingen auf Arbalhan zurück.

Neu! Odol

Auf vielfache Anregung aus dem Felde liefern wir zum Versand als Liebesgabe 1/2 Flasche Odol in einer hübschen Metall-Feld-Dose, die fix und fertig als Feldpostbrief (10 Bg. Porto) verpackt, in allen Apotheken, Drogeriegeschäften, Parfümerien usw. zum Originalpreis von 85 Pfennig\*) zu haben ist.

\*) Die Metall-Feld-Dose wird während der Feldpostzeit kostenfrei geliefert. Der leichteren Abführung wegen haben wir die halbe Flasche Odol für diesen Zweck gewählt.

Für den Weihnachts-Bedarf

heute Sonntag von 3 bis 8 Uhr geöffnet! habe ich aus meinen enormen Lagern grosse Gelegenheitsposten zusammengestellt und verkaufe solche der augenblicklichen Zeit Rechnung tragend zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Pelz-Garnituren

Für Weihnachts-Geschenke besonders geeignet! Echt Skunks, Alasca-Fuchs, Skunks-Opossum, Steinmarder, Electr. Kanin, Electr. Bisam, Ners, Murrel-Kidastrachan, Fuchsart-Garnituren etc. Trotz der besonderen Preiswürdigkeit aller Pelzarten übernehme für reguläre, auf ersten Kürschner-Werkstellen hergestellte Ware die weitgehendste Garantie.

Table with 4 columns: Item, Price I, Price II, Price III, Price IV. Rows include: 4 grosse Posten Jacken-Kleider (29.50, 36.00, 49.00, 58.00), 4 grosse Posten Winter-Mäntel (9.75, 16.50, 22.50, 29.50), 4 grosse Posten Seidene Kleider (29.75, 36.00, 45.00, 56.00), 4 grosse Posten Morgen-Röcke (5.75, 9.75, 14.75, 18.50), 2 grosse Posten Kinder-Mäntel (3.75, 6.75).

In grösster Auswahl, äusserst preiswert: Sammet-, Plüsch- und Astrachan-Mäntel - Wollene Kleider Kostümröcke - Seidene Blusen - Wollene Blusen.

Der eventl. Umtausch nicht passender oder nicht konvenierender Weihnachtsgeschenke erfolgt bereitwilligst bis 31. Dezember.

Haltestelle der Strassenbahn. D. COHN jr. Zeil 109 gegenüber der Hauptpost.